



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

UNTERES TRAISENTAL - FLADNITZTAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Unteres Traisental - Fladnitztal
Geschäftszahl der KEM	C239563
Trägerorganisation, Rechtsform	Modellregion Unteres Traisental - Fladnitztal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 33.000 Die Region liegt im Dreieck der Städte St. Pölten, Krems, Tulln; Im Norden grenzt die Region direkt an die Donau – im Osten an den Dunkelsteinerwald; Mit Ausnahme der Gemeinden Paudorf (Bezirk Krems), Sitzenberg – Reidling und Zwentendorf (Bezirk Tulln) befinden sich alle Gemeinde im Bezirk St. Pölten Land
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-zentrum.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Wiener Straße 13, 3133 Traismauer Mo-Fr 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Alexander Simader asi@kem-zentrum.at 0676/5295276 akademischen Abschluss an TU Wien und BOKU; im Fachbereich tätig seit 1997; breite Erfahrung in der Regional- und in der Projektentwicklung, insbesondere im Umweltschutz und Klimaschutzbereich 20 Modellregion Unteres Traisental und Fladnitztal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.5.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Eva Otepka, Klemens Willim

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die 10 Gemeinden haben sich über den gemeinsamen Projektträgerverein „Verein Modellregion Unteres Traisental – Fladnitztal“ zusammengeschlossen.

Die quantitativen Ziele der Region für die Weiterführungsphase 2023 bis 2026 lauten:

- Beendigung von 80% aller Öl-Kesseln bzw. Reduktion des Heizölverbrauchs um 90% in der Region
- Ausstieg aus kommunalen Gas- und Stromheizungen (Reduktion um 30% des fossilen kommunalen Heizbedarfs bis 2026)
- Etablierung von EEGs und weiterer Ausbau der PV auf rund 2 kWp pro Einwohner bis 2026
- Bekämpfung der Energiearmut mittels „Sauberes Heizen für alle“.
- Verstetigung der regionalen Akteursgruppen und finden neuer Gruppen
 - 3 Reparaturcafe-Gruppen (Traismauer, Herzogenburg, Fladnitztal)
 - 4 regionale EEGs (Ossarn, Stollhofen, Paudorf, Zwentendorf)
 - 2 Rad-Akteursgruppen (Traismauer, Fladnitztal)
 - 3 Kommunale Fahrtendienste (Herzogenburg, Paudorf, Wölbling)
 - Regionale Lebensmittel-Produzenten und regionale Wirtschaft
 - Gemeinwohlorientierte Gruppen wie die Betriebsseelsorge, udgl.
 - Vereine und Bildungseinrichtungen
- Stärkung nachhaltiger Mobilität
 - Etablierung von Ladeinfrastruktur innerhalb von 300 m zu jedem verdichteten Wohnbau
 - Ort der kurzen Wege
 - Attraktivierung des Radverkehrs
 - Neue Fahrradverleihstationen
- Nachhaltige Beschaffung und nachhaltige klimaschutzorientierte Gemeindeverwaltung
- Dokumentation der regionalen Transformation
 - Schwerpunkte im Bereich Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie
 - Energieeffizienzmaßnahmen

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die folgenden Akteursgruppen sind besonders aktiv ein die Tätigkeiten der Weiterführungsphase 2023 bis 2026 eingebunden:

- Steuerungsgruppe der Modellregion – insbesondere Bürgermeister, Umweltgemeinderäte und -stadträte
- Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltungen, dabei wird unterteilt in
 - Amtsleitung
 - Bau- und Wirtschaftshof
 - Politische Ausschüsse
 - Spezielle Beauftragte, wie Energiebeauftragter, Mobilitätsbeauftragter, Umweltbeauftragter, EEG-Betreuung
 - Feuerwehren
- Lokale ehrenamtliche Organisationen
 - Reparaturklub Herzogenburg
 - Radlobby Traismauer
 - Wirtschaft Traismauer (LIN)
 - Wirtschaft Fladnitztal
 - Klimabündnisgruppe Obritzberg-Rust
 - Diverse Vereine (Verschönungsvereine, etc.)
- Schulen, insbesondere jene die derzeit in den Klimaschulenprojekten 2023/2024 bzw. 2024/2025 aktiv waren/sind
- Gewerbliche Fachexperten oder Universitäten
 - BOKU (Raumplanung, Wasserwirtschaft, Waldbau, etc.)
 - Beleuchtungsexperten
 - Architekten
 - Baufirmen, Baumanagement
- Energiewirtschaft
 - EVN
 - EEG-Experten
 - Wasserkraft-Betreiber
 - PV-Anlagenerrichter
 - Wärmeversorger
- Bevölkerung
 - Interessierte
 - Bauherren
 - Initiatoren
 - Intrinsisch Motivierte

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Regionale Wärmewende – Raus aus Öl und Gas: Kommunale Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Reduktion des HWB in kommunalen Gebäuden bis 2026 auf unter 80 kWh/m ² a; Ausstieg aus Heizöl, Erdgas und Stromheizungen in kommunalen Gebäuden; Auf Basis der Energieberichte wird eine kommunale Sanierungsstrategie festgelegt (Sanierungsfahrplan)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsstrategie (50%) • Umsetzungsinitiative (50%) • Umsetzungsmonitoring (50%) • Gebäude-Mindeststandards (0%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Folgende Erfolge konnten bereits erzielt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pellets in der FF Kuffern anstelle Erdgas • Hackschnitzel für FF Getzersdorf und KIGA Getzersdorf anstelle Erdgas • Biomasse-Fernwärme-Anschluss im Gemeindeamt Wölbling anstelle Strom • Pelletskessel in der FF Sitzenberg anstelle Stromheizung • Zwentendorfer Donauhof (Lokal, Veranstaltungszentrum im Gemeindebesitz) erhielt Fernwärme • FF Unterwölbling: Umstellung von Stromheizung auf Pellets • Fernwärmeanschluß am Wirtschaftshof Traismauer <p>Die kommunale Energiebuchhaltung wird in Zusammenarbeit zwischen KEM-Management und Gemeinden laufend geführt und verbessert. Ziel ist eine vollständige der Verbräuche, BGF im m², des Heizmediums udgl.</p> <p>Auf Basis dieser Daten wird ein Sanierungsfahrplan erstellt, der über die Jahre immer konkreter wird. Energieberichte und Sanierungsfahrpläne liegen derzeit für alle Gemeinden bis einschließlich Ende 2023 vor. Wir brauchen immer bis Mitte des Folgejahres, um aussagekräftige Ergebnisse für das Vorjahr zu erreichen.</p> <p>Weitere Tätigkeiten sind die Organisation und Teilnahme an den Sanierungsprojekten in Nußdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindezentrum und Kindergarten • Veranstaltungszentrum <p>Presstexte: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/a149f79b51-1726745839/2024_07_statzendorf_pellets.png</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Regionsworkshops (ausständig) • 18 Termine in der Gemeinde (12 erfüllt) • 27 Energieberichte (10 erledigt – 10 weitere fast fertiggestellt) • Presstexte (1 von 10) • 54 Beratungen (20 erledigt)

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Regionale Wärmewende – Raus aus Öl und Gas: Haushalte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	80% aller Ölkessel in der Region sind bis 2026 entfernt & Heizölverbrauch um 90% gesunken; Die Modellregion treibt die Regionale Wärmewende voran, indem die Bevölkerung informiert und sensibilisiert wird und bei Förderabwicklung unterstützt wird.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Es wurden bereits 7 Energieberatungsangebote an unterschiedlichen Orten der Region für Bürger:innen angeboten, welche gut angenommen wurden. In den Gemeindezeitungen und auf SoMe gab es regelmäßig Informationen zu Neuerungen bei Förderungen (z.B. Sanierung, Tausch von erneuerbaren Heizungssystem,) und Bürger:innen konnten die Beratungsleistung der Modellregion jederzeit nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Betreuungsplattform für Bevölkerung: (50%) • Bürgerberatungen & Sprechstunden: (50%) • Energiestammtische: (50%) • „Transformation-Days“: (50%) • Kommunale Datenbank: (50%)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p><u>Energiestammtische</u> Es wurden 4 Energiestammtische in den Gemeinden Paudorf, Wölbling, Sitzenberg-Reidling, Zwentendorf für Bürger:innen durchgeführt. Es gab Kurzvorträge mit Energieberatern des Landes NÖ zu den Themen Sanierung, Heizungstausch und Photovoltaik sowie Fördermöglichkeiten.</p> <p><u>Energieberatungstage</u> Es wurden 3 Energieberatungsnachmittag in den Gemeinden Zwentendorf, Traismauer und Herzogenburg durchgeführt. Jeweils ein Energieberater des Land NÖ führt 30 minütige Beratungen zu den Themen Sanierung, Heizungstausch und Photovoltaik für Bürger:innen durch.</p> <p><u>Energiewendemarathon in Herzogenburg</u> Es wurde eine 3-tägige Konferenz zu Themen der Energiewende durchgeführt. Die Organisation erfolgte in Kooperation mit der KEM Wagram und der KEM Elsbeere Wienerwald. Zielgruppe der Veranstaltung waren sowohl Gemeindevertreter:innen als auch Bürger:innen.</p> <p><u>13 Presstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiesparen - Expertenberatung am KEM-Stammtisch in Sitzenberg-Reidling - NÖN.at (noen.at) • 2024_01_23_paudorf_buergermeisterstammtisch.png (1165x686) (kem-zentrum.at) • 2024_04_16_energiestammtisch-in-ambach_experten-gaben-tipps-aus-erster-hand.png (881x451) (kem-zentrum.at) • 2024_10_23_energiestammtisch.png (1098x610) • 2024_08_07_energieberatung-herzogenburg.png (319x801) • 2024_06_hzbg_energieberatungstag.png (966x600) • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/20e3640836-1688479902/20230601_hzbg_attraktive-forderungen-von-bund-und-land-erleichtern-umstieg-auf-erneuerbare.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/05e9755738-1713528220/2023_ausgabe_2_sitzenberg_reidling_energiestammtisch.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/b8385eea32-1713444335/2024_buergermagazin_03_traismauer_raus_aus_oel_und_gas.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/59a82f4e96-1727165642/2024_06_hzbg_energieberatungstag.png • 2024_09_zwentendorf_energiewende.png (924x818) (kem-zentrum.at) • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/a28d62406f-1732783076/2024_09_sitzenberg_energiewende.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/d4a80595c1-1732782742/2024_09_paudorf_energiewende.png
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energiestammtische/Beratungsformate (7 von 9 erfüllt) • Konferenz (1 von 2 erfüllt) • Bilaterale Gespräche (2 von 18 erfüllt) • Exkursion (2 noch ausstehend) • Gemeineworkshop AGWR (2 noch ausstehend) • Infoseite auf Website erfüllt • Presstexte: 13 von 12 • Facebookpostings (erledigt)
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Wärmewende – Raus aus Öl und Gas: Wohnbauträger, Gewerbe, Industrie & Logistik</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Ziel ist der (Aus)bau von Nahwärmeeinrichtungen für kommunale und private Abnehmer (Nussdorf/Traisen, Stollhofen, Wölbling, Statzendorf, Sitzenberg-Reidling);</p>

	<p>Ziel ist außerdem die Erhebungen des Potentials</p> <ul style="list-style-type: none"> • der gewerblichen Abwärme in Herzogenburg • der Abwärme aus Abwässern • des Biogases aus der Kläranlage
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahwärmeausbau von Nahwärmenetzen (100%) • Wohnbauträger: (30%) • Wärmepotentialerhebungen: (100%) • Wärmepotential aus Abwasser: (50%) • Biogaspotential in der Kläranlage: (100%).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • In Paudorf wurde ein Konzept für ein kleines kommunales Nahwärmenetz erstellt. • In Nußdorf wurde ein Konzept für ein großes Nahwärmenetz erstellt. • Weiters wurde für Nußdorf ein Konzept zur Nutzung von Klärgas auf Wasserstoffbasis erarbeitet. • Neue Fernwärmeanschlüsse in Traismauer (ua. Fritschehaus, Wirtschaftshof) • Fernwärmeanschlüsse in Zwentendorf • Fernwärmeanschluss im Amtshaus Wölbing • Ermittlung von Abwärmepotentialen aus Industrie (wurden in das neue Umsetzungskonzept aufgenommen) • Verbesserung der Klärgasverstromung durch Kombination mit PV und gezielter Klärgasnutzung bei Schlechtwetter oder in der Nacht (220 kWp errichtet)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops mit Gemeinden (2 erledigt – Paudorf, Nußdorf) • 2 Workshops mit Wohnbauträgern (1 erledigt) • 1 Workshop mit der Kläranlage (erledigt) • 9 Studien oder Berichte (5 erledigt – Paudorf, FF Getzersdorf, 2*Nußdorf, Kläranlage) • 15 bilaterale Gespräche mit Entscheidungsträgern (10 erledigt) • 1 Infoabend in der Bevölkerung (offen) • 5 Presseartikel (offen)

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Regionale PV-Offensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	PV-Ausbau wird vorangetrieben (kommunal, privat, Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe,...) PV-Kapazität von 66 MWp in der Region (2kWp/EW) Bis 2026 sind allen kommunalen Verbraucher evaluiert und es ist ein kommunaler PV-Ausbauplan erstellt
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale PV-Anlagen: (100%) • PV-Anlagen bei Haushalten: (50%) • PV in Gewerbe und Industrie: (50%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau von kommunalen PV-Anlagen erfolgte unter der Regie des KEM-Managements! Details zum Ausbau in der jeweiligen Gemeinde finden sich auf der Webseite. <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Potentialanalysen für die Gemeinden • Wirtschaftlichkeitsanalyse mit Bundes- und Landesförderung, sowie KIP • Drohnenbilder der Dächer und technische Planung mittels SolarEdge Designer • Fördereinreichung bei KPC (KEM-Invest; Notfallresilienz) und Begleitung der Förderabwicklung • Besprechungen mit politischen Entscheidern, Verwaltung, polit. Ausschüsse • Kontakt zu den Errichtern und den Netzbetreibern • Kontrolle bei der Inbetriebnahme • Integration der Stromverträge und in die EEGs • Klärung über Abrechnungsthemen • Berücksichtigung in den kommunalen Energiebuchhaltungen und Berichten 2. Innovative PV-Projekte

	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurden Machbarkeitsstudien für Parkplatzüberdachung in Herzogenburg und eine innovative Freiflächenanlage bei der Trinkwasserversorgung in Inzersdorf gemacht. • Für den Brunnen Inzersdorf wurde eine KPC-Einreichung durchgeführt, die leider abgelehnt wurde. • Für viele PV-Projekte wurde die Erweiterung um einen PV-Speicher geprüft und in vielen Fällen auch umgesetzt. Insgesamt wurden 10 PV-Speicher errichtet. • In Zwentendorf wurde eine PV-Sonneninsel mit 518 kWp errichtet. • Es wurde am neuen KEM-Bürgerbüro in Traismauer eine 26 kWp-GEA-Anlage mit einen 10 kWh-Speicher errichtet. • Mit der Kläranlage wurde die Errichtung einer PV-Anlage modelliert, welche in der Lage ist, die Klärgasverstromung so umzulenken, dass diese zu Zeiten mit wenig oder keiner PV-Produktion stattfindet. Dadurch konnte die Eigenversorgung erhöht werden. Es wurden dann 220 kWp errichtet. • Green-Finance-Einreichung für den Ausbau kommunaler PV-Strom-Produktion. <p>3. Begleitung der Gemeinden in Fragen der Flächenwidmung zu PV-Projekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechungen mit Gemeinden und erläutern der gesetzlichen Regelungen zur widmungsfreien Errichtung von PV-Anlagen, sowie die Bedingungen einer Umwidmung. Dazu fand ein intensiver Austausch in 2 Gemeinden statt, mit mehreren Terminen. • Festlegen von Bedingungen einer Vertragsraumordnung für diese Fälle. <p>4. PV-Offensive bei Privaten und Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die KEM organisierte bisher 4 Energiestammtische mit Kurzvorträgen zum Thema Photovoltaik, Speicher und Energiegemeinschaften. • Außerdem gab es in 3 Gemeinden bereits Energieberatungsnachmittag zum Thema PV. • Es fanden im KEM-Büro Sprechstunden und bei Bürgern zuhause Beratungsgespräche statt • Es wird Kontakt gehalten zu Gewerbebetrieben, sowohl zu Errichtern als auch zu PV-Anlagen-Betreibern und Investoren • Besprechungen mit Gewerbetreibenden über PV-Anlagen und deren Wirtschaftlichkeit <p><u>Pressetexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/134eef0d92-1689156221/traismauer_20230630_umstieg-auf-erneuerbare.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/b7e5618716-1689169893/wolbling_20230630_forderungen-von-bund-und-land-erleichtern-umstieg-auf-erneuerbare-energien.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/fce5f6e8b8-1689088430/paudorf_20230630_attraktive-forderungen-von-bund-und-land-erleichtern-umstieg-auf-erneuerbare.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/26acc56913-1689171602/obritzbergrust_20230630_attraktive-forderungen-von-bund-und-land-erleichtern-umstieg-auf-erneuerbare-energien.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/720831fd72-1712325019/2023_ausgabe_4_energiestammtisch.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/52b32b0199-1727074870/2024_03_neue_pvanlagen.png • https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/c601ba2c2f-1732790545/2024_10_hzbg_pv_ausbau.png
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 9 Energiestammtisch (PV-Infoabend) – 8 erfüllt • 20 Berichte – 16 erfüllt • 18 Termine in den Gemeinden – alle erfüllt • 10 Presseartikel (7 von 10)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist eine stärkere regionale Identifikation zu schaffen in einer Region, die so offen ist durch die Nähe zu Wien und im Städtedreieck St. Pölten, Krems und Tulln liegt. Die Auseinandersetzung mit Biomasse-Potentialen, einer interkommunalen Lösung für Abfallwirtschaftsprojekte, neuen Abhofverkaufstellen und innovativen Ansätzen, ist ein breites Spektrum und verfolgt eine stärkere Vernetzung mit Wirtschaft und Forstwirtschaft.

	Dazu braucht es auch einen Überblick über Regionalförderungen, um erfolgreich Projekte auf Schiene zu bringen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Ein Netzwerkaufbau mit folgenden Akteuren der Region ist bereits gelungen: Spirulix Algenfarm, Altenriederer, Gsunds Eck, HBLA Sitzenberg, Verein zur Förderung zukunftsfähiger Nahversorgung und regionaler Wandelwirtschaft, WWT <ul style="list-style-type: none"> regionale Abfall- & Kreislaufwirtschaft: (50%) Kaskadische Stoffstromnutzung regional. Betriebe: (50%) Abhof-Produkte und regionale Nahversorger: (50%) Innovationsplattform: (90%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Bisher wurden vorallem Vernetzungsaktivitäten gesetzt. So nahm man an Sitzungen zum Erntedankfest statt und ist in regelmäßigen Austausch mit Produzenten, der Gebietsvinothek und Regionalläden . Aus diesen Netzwerk entstand dann auch die Gründung des Wirtschaftsvereins Fladnitztal. Hier kam es zu insgesamt 3 Treffen, wovon im letzten gleich auch die Vereinsgründung stattfand. <p>Weiters fanden 3 Termine mit Investoren im Bereich Wasserstoffproduktion aus biogene Abfällen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 Termine zum Thema Klärschlammvergasung in Nußdorf (Denk Grün) 1 Termin zum Thema Waldhackgut-Vergasung <p>Presstexte: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/b7bed0147d-1726745967/2024_07_statzendorf_reparateurinnen.png </p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> 25 bilaterale Gespräche (9 von 25) 1 Vernetzungstreffen mit Leitbetrieben (erledigt) 3 Feste bei Regionalen Versorgern (1 von 3 erledigt) 2 gewerbliche Projekte zur Bioökonomie begleiten (1 von 2 erledigt) 3 Projekte bei LEADER initiieren (offen) 1 Biomassestoffstrombericht (in Arbeit) – Projektleitung Rene Huber Presstexte: 1 von 10

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Partizipation – dein Talent für unser Klima
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Durch vielfältige Formate und Veranstaltungen sollen unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden. Unter dem Motto "Dein Talent für unser Klima" werden Bürger:innen eingeladen, sich mit ihren Stärken und Interessen für Klimaschutz einzusetzen. Damit verfolgen wir die Strategie, dass sich jeder mit seinen Stärken einbringt, um in der Modellregion etwas besonders zu bewegen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> die Grüne Rebe Award (50%) Fußabdruckfestival und andere Umwelt-Events: (100%) Reparatur Cafes und die Obsoleszenz: (40%) Dieter-Lutz-Challenge: (50%) „alte und neue Talente – Formate“: (100%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ol style="list-style-type: none"> Regionalaward Grüne Rebe 2024 <ul style="list-style-type: none"> Vergabe von 7 Grünen Reben an Projekte und Akteure der Region im Bereich Klimaschutz Rahmenprogramm mit Kurzvorträgen, Musik und Netzwerken im Anschluss an den offiziellen Teil Run4Bees and Trees <ul style="list-style-type: none"> Durchführung eines Laufs im Juni 2023 und Juni 2024 Rahmenprogramm mit Infoständen zu Energie und Umweltthemen und Kulinarikständen von regionalen Nahversorgern.

	<p>3. Reparaturcafe Herzogenburg</p> <ul style="list-style-type: none"> In der aktuellen Weiterführungsphase fanden bereits 6 Reparaturcafes statt. Das Format wurde weiterentwickelt und um ein Nähcafe ergänzt. <p>4. Flow of Nature Festival</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnahme mit einem KEM-Infostand im Sept. 2023 und Sept. 2024 erstmaliges Angebot eines KEM-e-Shuttledienstes vom Bahnhof Traismauer zum Festivalgelände, um eine nachhaltige Anreise zu erleichtern <p>5. KEM Infostand Eröffnungsfest der Begegnungszone Zwentendorf</p> <ul style="list-style-type: none"> Infostand inkl. Testmöglichkeit eines e-Lastenrads für Bürger:innen <p>6. Dieter Lutz Challenge 2023</p> <ul style="list-style-type: none"> 4-tägige Elektroauto-Exkursion in die Steiermark vom 18. 5.2023 bis 21.5.2023 mit einer Besichtigung der KEM-Regionen Hartberg und Ökoregion Kaindorf <p>7. Neue Formate entwickelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Das KEM-Team ist dafür bekannt sich gerne neue Ideen und Formate auszudenken. Zwei der neuen Ideen wären unter anderem +die Entwicklung des „KlimaKlubÖsterreich“: Die Idee beruht darauf, dass sich Menschen im KEM-BürgerService kostenlose oder vergünstigte Dienstleistungen organisieren können, wenn sie Mitglied im KlimaKlubÖsterreich sind. Der Klimaklub soll noch 2025 als Versuch in der Region umgesetzt werden. Methodik zur Darstellung von Gesamtenergieverbräuchen unter Berücksichtigung der Effizienzverluste bei der Lastverschiebung. Es handelt sich um ein Gedankenmodell, bei dem eine neue Form der Energiebilanzierung in einer Potentialanalyse innerhalb einer Systemgrenze (zb KEM-Region) darstellbar ist. Dafür soll noch eine eigene Förderung eingereicht werden. <p>8. Pressetexte:</p> <p>20230606_modellregion-ladt-zu-klimastammtisch_noen.png (153x407) (kem-zentrum.at) 20230628_klimastammtisch-in-uberschaubarer-runde.png (552x872) (kem-zentrum.at) 20230606_modellregion-ladt-zu-klimastammtisch_noen.png (153x407) (kem-zentrum.at) https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/cf653b7295-1689573991/20230628_klimastammtisch-in-uberschaubarer-runde.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/b7ad5aa3a9-1722510457/2024_03_12_klimaschulen_lehrlinge-machten-viel-lust-auf-green-jobs.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/d75fb5927a-1716553650/2024_12_hzgb_modellregion_vergab_sieben_grune_reben.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/18add49164-1718369467/2024_04_30_hzgb_ein_ausblick_in_das_jahr_2040.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/efcf06cfed-1722518207/2024_06_04_klimaschulen_vier-schulen-stellen-sich-in-den-dienst-der-guten-sache.png 2024_06_25_klimabenefizlauf_3500-km-fur-den-guten-zweck.png (602x796) (kem-zentrum.at) 2024_07_15_klimabenefizlauf_schuler-liefen-fast-3500-km-fur-den-guten-zweck.png (553x857) (kem-zentrum.at) https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/565c17ce89-1730205046/2024_10_23_klimaschulprojekt.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/b133a6070e-1686923677/202300606_klimastammtisch-der-jugend-ein-ohrschenken_bezirksblatt.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/2a24c15e22-1713534119/2023_ausgabe_12_inz_gez_kem.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/7d5a1b2724-1713447704/2023_gemeindezeitung_12_woelbling_mittelschule_woelbling_setzt_auf_klimabildung.png</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Exkursion 1 von 2 Grüne Rebe 1 von 2 Fußabdruckfestival 2 von 2 Umweltfeste 5 von 9 Reparaturcafe 6 von 15 Entwicklung von neuen Formaten (1 von 2) Presseartikel 15 von 10

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Alternative Mobilitätslösungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Maßnahme ist eine Ergänzung zur generellen Mobilitätstransformation. Sie soll beim Abbau von Barrieren unterstützen und so es allen Menschen leichter machen, ihr Mobilitätsverhalten

	zu verändern. Dabei steht die Alltagsmobilität im Vordergrund und betrachtet den Bereich vom eigenen Lebensumfeld in der Bevölkerung, sowie beim kommunalen Betrieb.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsradeln: 20% • Alltagszufußgehen: 20% • e-Carsharing & Fahrtendienste: 20% • Ausbau Ladeinfrastruktur: 100% • kommunale Fuhrparkumstellung: 75%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>kommunales Fuhrpark-Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung: Die Gemeindebediensteten und politischen Entscheidungsträger konnten bei einer von der KEM organisierten Veranstaltung E-Nutzfahrzeuge testen • Unterstützung der Gemeinde Zwettendorf bei der Anschaffung und Förderabwicklung von kommunalen E-Fahrzeugen • Unterstützung der Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf bei Verbesserung des E-Ladens beim kommunalen Kindergartenbus <p>Kooperation mit Radlobby Traismauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radlobby Vernetzungstreffen im Büro der Modellregion (Radlobby Traismauer, St. Pölten und Tullnerfeld) • Radlobbystammtisch mit Präsentation von Verbesserungsvorschlägen vor Gemeindevertretern • Die KEM unterstützt die Veranstaltungen der Radlobby mit Equipment oder finanziell durch Bezahlung der Vortragenden <p>E-Ladeinfrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Potentialanalysen zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur • Besprechungen mit gewerblichen Betreibern von E-Ladesystemen zur Standortsuche bzw. zur Verbesserung bereits bestehender Ladeplätze • Etablierung einer innovativen E-Ladestation in Wölbling, welche an der Straßenbeleuchtung angehängt ist • Errichtung von weiteren kommunalen Elektroladestationen in Traismauer, Nußdorf, Inzersdorf-Getzersdorf, Stanzendorf • Abwicklung der Errichtung, inkl. Förder-Management, Kontakt zur EVN wegen Betrieb • Beratung von Betrieben und Privaten wegen eigener Ladestationen und Unterstützung bei der Umsetzung • Veranstaltung mit Wohnbauträgern in Herzogenburg wegen E-Ladestationen im verdichteten Wohnbau, sowie bidirektionales Laden • Entwicklung einer Energiedienstleistung im Bereich E-Laden im Zuge des Green Finance-Projektes zur KEM GmbH <p>E-Carsharing und E-Fahrtendienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit im Green Finance-Projekt „WeGoEGen“ zum genossenschaftlichen Carsharing im Wohnbau • Kooperation mit Carsharing Österreich, die Ihren Vereinssitz im KEM-Zentrum haben • Regelmäßigen Austausch mit den Carsharing-Aktivitäten und freiwilligen Fahrtendiensten in der Region • E-Carsharing-Veranstaltung mit Wohnbauträgern im Zuge des Energiemarathons • In Nußdorf ist die Gemeinde mit dem KEM-Management in Vorbereitung eines neuen Anrufsammeltaxis <p>Pressetexte:</p> <p>https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/8e51f3bfae-1685617096/20230531_e-autos-im-test-mit-e-pritsche-durchs-traisen-und-fladnitztal.png</p> <p>https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/91d2d65d4e-1727075419/2024_03_woelbling_energie_auto_teilen.png</p> <p>https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/dbf2b87739-1726744048/paudorf_2024_07_strom_autos_teilen.png</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Presseartikel (3 von 10) • 6 Workshops – 3 erledigt • 21 Beratungsgespräche auf Gemeindeebene – 12 Termine erledigt • 2 Bürgerinnen-Veranstaltungen – offen

	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Gespräche mit Wirtschaftsbetrieben – 4 erledigt • 3 Gespräche mit Wohnbauträgern – 1 erledigt
--	---

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Leerstandsmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Maßnahme soll dazu führen, dass sich der innerörtliche prozentuale Leerstand deutlich reduziert und sich gewerbliche Leerstände (industrielle Altstandorte) an der Peripherie als Musterprojekte realisieren. Interkommunale Kooperationen sollen in der Weiterführungsphase initiiert werden und neuen Schwung in Zusammenarbeiten bringen. Daher möchte man eine eigene Organisation gründen, welche sich mit Leerstand auseinandersetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Innerörtliche Gebäudenutzung: (100%) • interkommunale Kooperation: (100%) • Nutzung von Altstandorten: (0%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Innerörtliche Gebäudenutzung: Gerade in den zentraleren Gemeinden Traismauer, Herzogenburg und Zwentendorf lassen sich leicht Parameter erstellen. In Traismauer wurde die Erhebung eines verfügbaren Leerstands gemeinsam mit dem Wirtschaftsverein Traismauer durchgeführt. <p>In Herzogenburg erfolgt dies in Abstimmung mit der Stadtgemeinde. Die Kooperation mit der BOKU wurde auch dazu genutzt, dass 50 Studenten aus 5 Ländern Europas sich mit den Zukunftsperspektiven von Herzogenburg auseinandersetzten und Lösungsvorschläge erarbeiteten.</p> <p>In der noch jungen KEM-Gemeinde Zwentendorf gelang der Netzwerkaufbau mit dem dortigen Wirtschaftsverein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • interkommunale Kooperation: Die Gründung der „LIN Traismauer-Sitzenberg-Reidling-Nußdorf“ setzt sich zum Ziel diesen Raum für die Zukunft attraktiv zu beleben. Durch die Zusage des Landwirtschafts-Ministeriums gelingt es ein Budget für einen dreijährigen Impuls zu erhalten. • Nutzung von Altstandorten: Die KEM ist in Vorbereitung einer KPC-Einreichung zur Evaluierung von Altstandorten <p>Presstexte: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/998070fc48-1713442538/2024_ausgabe_02_herzogenburg_projekt_internationale_studierende.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/70553743cd-1738659651/nussdorf_2024_02_neue-ideen-fur-unsere-region.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/25cd1efcb3-1718886075/202422_hzgb_drei_gemeinden_auf_der_suche_nach_neuen_ideen.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/9e13644c47-1722518209/2024_07_09_lin_drei-ortschefs-arbeiten-an-netzwerk-fur-die-zukunft.png</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Workshops • 10 bilaterale Gespräche • Teilnahme an 5 Terminen, welche durch externe Akteure initiiert werden und sich mit Leerstandsnutzung bzw. Neubau beschäftigen • 1 Strategiepapier zur Attraktivierung der innerörtlichen Altstandorte • 10 Presseartikel (4 von 10)

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Klimaneutrale Verwaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme beschäftigt sich mit einer Qualitätssicherung der Nachhaltigkeitsprozesse innerhalb der Gemeindeverwaltung und mit nachhaltiger öffentlicher Beschaffung. Es soll eine

(max. 10 Sätze)	Sensibilisierung für Nachhaltigkeit erreicht werden und gleichzeitig eine Qualitätsverbesserung bei Innovation.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • nachhaltige Beschaffung: (25%) • KEM-Verwaltungsschulungen (25%) • Bürgermeister-Days (25%) • Bürgermeister-Stammtisch: (40%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Nachhaltige Beschaffung in der Gemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeiten eines Erhebungsbogens nach Vorbild der KEM Retzer Land • Durchführung von 1 Interview in der Stadtgemeinde Traismauer <p>KEM-Verwaltungsschulungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gab mit den Energiemarathon in Herzogenburg ein 2-tägiges Schulungsprogramm, dass die Verwaltungen der Gemeinden besuchten. Im Zentrum dieser Schulungen stand kommunale Innovation, vorgetragen ua. von der österr. Energieagentur <p>Pressetexte:</p> <p>https://www.noen.at/tulln/klima-energieregion-buergermeistertreffen-klimaschutz-in-zwentendorf-394038065 https://www.noen.at/tulln/klimaschutz-gemeinden-in-einem-boot-381641626 https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/3ad60eb664-1689230386/zwentendorf_20230630_zwentendorf-macht-klimaschutz-messbar.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/972e02ac79-1690450976/20230524_statzendorf_gemeinde-statzendorf-macht-klimaschutz-messbar.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/ad50df47de-1727077921/2023_08_klimaschutz_messbar.png</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>7 Bürgermeisterstammtische – 3 erledigt</p> <p>3 Stück 2-tägige Bürgermeisterworkshops</p> <p>2 Stück 3-tägige Seminare für Verwaltungsmitarbeitende -</p> <p>1 Bericht</p> <p>27 bilaterale Gespräche- 7 erledigt</p> <p>Pressetexte: 5 von 10</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Nutzerverhalten und Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Energiesparen ist ein Gebot der Stunde (Gaskrise, Strompreisentwicklung) und sollte im Sinne des Klimaschutzes schon weiter sein, so wird es für jedes kommunale Gebäude eine Effizienz- und Energiesparstrategie geben. Dazu
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Indoor-Licht-Umstellung: (20%) • Pumpen-Effizienz bei kommunalen Anlagen: (20%) • Heizungseffizienz: (20%) • NutzerInnen-Schulungen: (20%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Basisarbeit in der Maßnahme ist die Erfassung der Gebäude und deren technische Ausstattung. Das wurde durch das KEM-Team durchgeführt. Parallel dazu wurde der Kontakt mit der Verwaltung aufrechterhalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 45 Detailanalysen & Berichte durch externe Berater: offen • 27 Beratungsgespräche zwischen KEM-Management und Gemeinden (Politik; Verwaltung): 9 erledigt • 5 Teilnahmen an politischen Ausschüssen: offen • 27 NutzerInnen-Schulungen in der Verwaltung: offen • 4 Strategiepapiere (Erstellung; Evaluierung): offen • 1 neue Unterseite auf der Webseite (regelmäßige Evaluierung): erledigt • 1 Video: offen • 5 Presseartikel: offen

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Raumplanung

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Es ist die Aufgabe in alle Planungs- und Entwicklungsprozesse (zb. Widmungsverfahren) die Nachhaltigkeit zu integrieren und Einfluß auf politische Entscheidungen im Bereich Raumplanung zu nehmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Studenten: (100%) • Beschluss von raumplanerischen Kennwerten (50%) • Positionspapier (100%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p><u>-Erasmus+ Projektwoche (Blended Intensive Program)</u> 33 internationalen Raumplanungsstudierenden waren für eine Projektwoche 1 Woche in lang in Herzogenburg zu Gast und haben Konzepte für die Stadtgemeinde ausgearbeitet. Folgende Themen wurden bearbeitet: Grün-Blau Infrastruktur, Innenentwicklung, Mobilität, Leerstand, Wirtschaft</p> <p><u>-Projekt zur Raumplanung Herzogenburg</u> Im Rahmen der LV „Projekt zur Raumplanung“ entwickelten Studierende Planungsvarianten für die Stadtgemeinde Herzogenburg. Am Ende des Semesters wurden die Konzepte den Gemeindevertreter:innen von Herzogenburg präsentiert.</p> <p><u>-Energieraumplanung Statzendorf</u> Im Rahmen einer Projektarbeit beschäftigten sich Raumplanungsstudierenden mit der Gemeinde Statzendorf. Sie erarbeiteten zunächst ein Gemeindeprofil und entwickelten dann in Kleingruppen Entwürfe zu den Themen "Wassermanagement", "Energieraumplanung" und "Wohnen und Arbeiten".</p> <p>Insgesamt fanden bereits über 10 Termine auf Gemeindeebene statt, wobei neben den geplanten Themen auch einige Termine aufgrund des Sektoralen Programms für Windkraftzonen durchgeführt wurden.</p> <p>Presstexte: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/7c60e931fa-1716558384/2024_03_07_studierende_am_werk_neu_ideen_fuer_die_stadt.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/22d15e943e-1727096449/2023_12_hzbg_boku.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/5ae2970846-1727165917/2024_03_statzendorf_boku.png</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Positionspapier (übererfüllt; 2) • 2 Workshops mit Studenten (übererfüllt, 3) • 2 Masterarbeiten (3 Themen angeboten) • 9 Termine in Gemeinden und mit Experten (übererfüllt, 12) • 5 Presseartikel (3) • 1 Video (0) • 1 Datenbank mit Kennwerten (0)

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Durch die Maßnahme Energiegemeinschaften soll einerseits die Erhöhung des PV-Anteils in der Region – insbesondere im kommunalen Bereich, aber auch bei der Bevölkerung erhöht werden. Die Maßnahme ist eine Fortführung und das Hauptziel ist weiterhin die Information der BürgerInnen zu EEGs. Ziel der Region ist es nicht eine große EEG in der Region zu haben, sondern viele EEGs . Jeder sollte sich entfalten können. Das Ziel ist die Verhinderung von Konflikten bei einer maximalen Ausschöpfung von regionalen Energiepotentialen. Zudem braucht es eine Betreuung auch gegenüber dem Netzbetreiber, der den Ausbau von PV immer deutlicher einschränkt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen, Beratung, Information für die Bevölkerung: (50%) • kommunale EEGs: (100%) • EEGs für Wohnbauträger (50%) • Schwerpunkt Wasserkraft und Winterstrom (100%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Maßnahme war auf Umsetzung ausgelegt. Dabei wollte man in der Region NIEMALS einen Monopolisten schaffen, sondern für die Bevölkerung eine große Auswahl an Anbietern, sowie eine klare Trennung von kommunalen EEGs (für die Gemeindeverwaltung) und die Bevölkerung. Jede der Gemeinden ist in zumindest einer kommunalen EEG integriert, damit

	<p>sich die Errichtung von PV-Anlagen als indirekte Eigennutzung erhöht. Alle die vorgenommenen Ziele konnten erreicht werden, denn in der Region gibt es eine große Anzahl verschiedener EEGs, unter denen die Bevölkerung wählen kann. (https://kem-zentrum.at/aktivitaeten/kem-massnahmen/kem-massnahme-12-energiegemeinschaften)</p> <p>Dazu nutzte man zusätzliche Förderungen, wie Energiegemeinschaften oder Gren Finance. Auch unterstützte man Private bei der Einreichung von kleinen EEGs.</p> <p>Die Kooperation mit externen Fachleuten für die Entwicklung, das Monitoring und die Verrechnung (Vertrag, Buchhaltung) war zwingend, um Barrieren für den Betrieb abzubauen.</p> <p>Eine große Anzahl an Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern (bilateral, Kleingruppe oder politische Ausschüsse) fand statt. Zudem brauchten die Gemeinden Schulungen für die arbeitstechnische Abwicklung (Verrechnung, steuerliche Berücksichtigung, etc.). Diese Schulungen werden aber nicht der Maßnahme 12, sondern der Maßnahme 9 (Qualifikation der Verwaltung) zugerechnet.</p> <p>Die Maßnahme hat zusätzlich die Auseinandersetzung mit Externen, wie andere gewerbliche Betreiber von EEGs oder den Betreibern von Wasserkraft oder Biomasse. Dazu konnten mit diesen bereits Lösungen erarbeitet werden, wovon die Wasserkraft bereits umgesetzt ist.</p> <p>Für die Bevölkerung fanden bisher 2 relevante Energiestammtische mit Beiträgen zu Energiegemeinschaften statt, zudem gibt es regelmäßig Interessierte über die Abwicklung oder Teilnahme an EEGs.</p> <p>Presstexte: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/zeitungsartikel/5041807dd2-1727686780/2024_09_25_okoregion_kaindorf_exkursion.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/8a26674d82-1713447704/2023_gemeindezeitung_09_woelbling_kommunaler_energiebericht.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/c438e73e07-1713445394/2023_ausgabe_12_obritzberg_rust_modellregion_unteres_fladnitztal.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/98c497a5e8-1713523550/2023_ausgabe_4_nussdorf_sonnenkraftwerk.png https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/gemeindezeitungen/b10bbab666-1713447704/2024_gemeindezeitung_03_woelbling_kem_reo.png</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Datenbank mit Kontakten von Interessierten (erledigt) • 100 persönliche Beratungsgespräche zum BürgerInnen zur EEG (zirka 50 erledigt) • 9 Stammtische in der Region (2) • 27 bilaterale Gespräche mit Gemeindevertretern (23) • 3 Workshops mit Wohnbauträgern (0) • 1 Workshop mit Wasserkraftwerksbetreibern (0) • 10 bilaterale Beratungsgespräche mit Wasserkraftwerksbetreibern (5) • 10 Presseartikel (5 von 10) • 1 Workshop mit Experten für Biomasse-Verstromung (1) • 3 Positionspapiere (EEG, Biomasseverstromung, Wasserkraft) (2)

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>13</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Dokumentationsarchiv</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit ist mehr als Bewusstseinsbildung. Es ist Aktivierung und für das KEM-Management ein Steuerungswerkzeug in der Umsetzung. Wichtig ist es die technische Struktur und interne Organisation, um die Vielzahl an Themen mit hoher Effizienz zu platzieren: Teilnahme an über 100 Veranstaltungen, weit über 100 Presseartikel, nahezu tägliche Auseinandersetzung mit der Webseite, Betreuung von bis zu 3.000 Kontakten. Wir schaffen das alles ohne große externe Betreuung! Weiters wird in dieser Maßnahme auch eine Dokumentation der regionalen Transformation stattfinden!</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit: (50%) • Webseite & Social Media: (50%) • Veranstaltungen: (50%) • Webinare und Videos: (50%) • Digitales Dokumentationsarchiv: (50%)

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit Presstexte werden hauptsächlich in Regionalmedien (NÖN, Bezirksblatt) sowie in den Gemeindezeitungen veröffentlicht. • Social Media Die Kanäle der Modellregion (Facebook, Instagram, Youtube) werden regelmäßig bespielt. Auf beiden Plattformen werden regelmäßig Beiträge veröffentlicht und Meilensteine dokumentiert. • Website Die Website wurde regelmäßig aktualisiert sowie um neue Unterseiten ergänzt. • Flyer und Drucksorten Mit Hilfe der Software „Canva“ wird ein Großteil des Publikationsmaterials wie Flyer, Plakate, etc. selbstständig erstellt • Kontaktdatenbank Das MRM sammelt laufend Kontaktdaten von Personen die Veranstaltungen der KEM besuchen oder Beratungsangebote in Anspruch genommen haben. Hierfür wird „Brevo“ verwendet. <p>→ Nähere Infos siehe TEIL 2 – Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Bericht zum Dokumentationsarchiv (offen) • 1 Workshop mit Studenten im Bereich Geschichte (offen) • 1 Sammlung an Formatvorlagen (erledigt) • 10 Kurzvideos (offen) • 150 Arbeitsstunden an der Webseite und Sozialen Medien. (erledigt) • 150 Stunden für die Planung und Koordinierung von Veranstaltungen und Kooperationen mit anderen Organisationen (erledigt) • zusätzlich rund 100 Stunden für die Steuerung und Weiterentwicklung der Kommunikation in der KEM-Region. (erledigt)
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>14</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Überarbeitung des Umsetzungskonzepts</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Es soll ein UK entstehen, dass konkret und transparent ist. Es soll über Jahre weitergeschrieben werden können. Es wird weniger „Geschichtln“ haben und dafür klare Linien. Das UK sollte auch eine Art Qualitätshandbuch für den Transformationsprozess werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops durchgeführt • IST-Stand erhoben • Soll-Szenario entwickelt • Maßnahmen-Pläne beschlossen • Umsetzungskonzept-Qualitätshandbuch geschrieben
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Es entstand ein neues Umsetzungskonzept in der 4. Auflage, geschrieben von DI Andreas Kvarda und dem KEM-Team. Das Umsetzungskonzept – erstmals für die 10 Gemeinden – enthält alle wesentlichen Elemente aus der Vorgabe des Leitfadens.</p> <p>Das Umsetzungskonzept ist veröffentlicht unter: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/studien-arbeiten/37b5e72145-1738758444/00-umsetzungskonzept-utf-final-3.02.2025_small.pdf</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops („Regionsschmieden“) (50%) • 20 Interviews mit Akteuren (0%) • 1 Umsetzungskonzept (100%) • 1 Datenbankstruktur für die Kennzahlen und Verbrauchszahlen (0%) • 1 Presseartikel (0%)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Hier finden Sie Fotos zum Projekt: [LINK](#)

Projekttitle: FRITSCHHAUS – 15 Wohnungen und KEM-BürgerService ohne Flächenverbrauch

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Unteres Traisental und Fladnitztal / Stadtgemeinde Traismauer

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Es wurde im Zentrum von Traismauer ein jahrzehntlang leerstehenden alten Geschäftshaus nach dem Tod des einzigen Bewohners zur Gänze umgebaut und saniert. Daraus entstand ein modernes Wohnhaus mit 15 Wohnungen. Die Flächenverteilung ist effizient und modern. Zusätzlich entstand das „KEM-BürgerService“, welches der Bevölkerung täglich offensteht. Das Gebäude wurde thermisch saniert, modernisiert, mit einer gemeinschaftlichen PV-Anlage und Speicher ausgestattet. Die Heizung wurde von Erdgas auf die lokale Biomasse-Fernwärme umgestellt und es entstand die erste Tiefgarage, um Boden zu sparen.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; X Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

X Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: DI Alexander Simader MSc.

E-Mail: asi@kem-zentrum.at

Tel.: 0676/5295276

Webseite der KEM: www.kem-zentrum.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Unsere 2. Leerstandsmobilisierung zeigt, dass solche Projekte einen langen Atem brauchen. Das neue Wohnhaus war für den Großteil der Bevölkerung gewöhnungsbedürftig. Knapper Wohnraum als Eigentum ist am Land noch nicht verständlich. Der Erfolg des Projektes zeigt aber den Wandel. Der Projektentwickler, mit der KEM gut vernetzt und in ständigem Austausch, schuf hier ein für Traismauer innovatives wie Barrierefreiheit oder Tiefgarage. Als KEM sind wir sehr dankbar, dass wir unseren Teil beitragen durften und heute das gesamte Erdgeschoß besitzen. Damit sind wir als KEM-BürgerService erstmals richtig präsent.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

1. Reduktion von Leerstand: vorher bei 30% - nachher 25%

Die Stadt beschäftigt sich intensiv mit Leerstand – speziell in der Innenstadt. Zumeist stehen rund 30% der Geschäftsflächen leer.

Hier muss man unterscheiden, denn nur rund 1/3 dieser Flächen sind auch verfügbar. Beim Rest blockieren Eigentümer die Verwendung. Oftmals wohnen die Eigentümer noch im Objekt, das aufgrund der früheren jahrhundertelange Verwendung als Familienbetrieb, dem alten Bild des städtischen Bürgertums entspricht.

2. Schaffen von Wohnraum: ein Plus von 15 neue Wohnungen

Nach seiner Pensionierung vor rund 20 Jahren wohnte hier nur der ehemalige Eigentümer allein. Nach der Sanierung bieten 15 Wohnungen in unterschiedlicher Größe die Erfüllung verschiedenster Bedürfnisse. Die Wohnungen können nur einzeln von Privatpersonen gekauft werden, um Immobilienspekulationen zu verhindern.

3. Sparen von Boden für Wohnungen und Parkplätze: 0 m² neue Versiegelung

Die Gebäudestruktur erlaubte eine völlige Sanierung ohne Vergrößerung der Flächen. Auch konnte die erste Traismauer Tiefgarage untergebracht werden und so den Platz für 15 PKW-Abstellplätze in Freien einsparen. Dadurch konnten zusätzlich rund 300 m² an versiegelten Flächen verhindert werden, stattdessen entstand ein begrünter Innenhof, zudem 13 Wohnungen direkten Einblick haben und damit gartenruhe inmitten der Stadt genießen.

4. Sparen von CO₂-Emissionen durch Energiewende: 14 to CO₂-Äquiv./a

Der Umstieg auf erneuerbare Wärme und Erzeugung von PV-Strom am Dach führt zu einer jährlichen Verwendung von rund 20 MWh Wärme aus dem Biomasseheizwerk von Traismauer. Dazu erzeugt die hauseigene PV-Anlage rund 29.000 kWh, von denen durch die GEA und den eigenen 10 kWh-Speicher ein Großteil im Gebäude genutzt werden kann.

5. Mehr Platz und Personal für die KEM-Aktivitäten

Das Erdgeschoß – das ehemalige Geschäftslokal – wurde in ein barrierefreies Büro mit Besprechungsraum/Kundenraum umgebaut. Damit hat die KEM nun anstelle eines 2-Personen-Büros insgesamt 7 Arbeitsplätze und ein modernes Büro mit eigenem Server, Kopierer und Aufenthaltsraum.

Das sogenannte KEM-BürgerService verfügt durch die großflächigen Fenster über eine neue Transparenz zur Bevölkerung. Dank einer Klimaresilienz-Förderung ist das Büro auch als KLAR-Krisenzentrum einsetzbar.

Ablauf des Projekts:

Projektentwickler ist Ing. Heinz Mölzer; als Fachmann und Nachbar ist er sowohl in der lokalen Wirtschaft als auch im KEM-Netzwerk seit Jahren ein wichtiger Akteur und Impulsgeber. Gemeinsam mit der KEM arbeitet er in der Vergangenheit an Überlegungen zur Leerstandsmobilisierung und Impulsen für die regionale Wirtschaft.

Er organisierte Termine mit verschiedenen Bauexperten und Architekten, welche in der Lage waren mit der bestehenden Bausubstanz sinnvolle Lösungsansätze auszuarbeiten.

Meilensteine:

- + Erste Überlegungen zum Projekt: ab 2012
- + Konkretisierung der Planung und Kauf des Objektes: 2021
- + Baubeginn: 2022
- + Beginn des Verkaufs von Wohnungen: 2022
- + Fertigstellung der Sanierung: 2023

+ Einzug ins KEM-BürgerService mit 1.4.2023

Kosten:

Die Gesamtinvestition liegt bei einem Nettoauftragswert von rund 3 Mio. €.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

A - Umstieg von Erdgas auf Biomasse in 15 Wohnungen und 1 Büro (1.100 m²): $1.100 * 0,44 * 15 = 7,26 \text{ to CO}_2\text{-Äq./a}$

(Rechnung = Fläche*HWB*CO_{2-Erdgas})... (Fläche: 1.100 m²; HWB = 15 kWh/m²*a; CO_{2-Erdgas}: 440 g/kWh)

B - Produktion von PV-Strom: $26 * 1.150 * 0,23 = 6,67 \text{ to CO}_2\text{-Äq./a}$

(Rechnung = Leistung*Vollaststunden* CO_{2-StromNetz})(Leistung: 26 kWp; V/Std: 1.115 h/a; CO_{2-StromNetz}: 230 g/kWh)

THG-Einsparung in Tonnen – GESAMT: 13,93 to CO₂-Äq./a

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Bisher wurde das Projekt noch zu keinem Award eingereicht.

Das Projekt hat eine Webseite und es wird regelmäßig beworben, schon deswegen, damit sich Menschen für die Wohnungen interessieren. Auch die KEM bewirbt ihre Tätigkeit deutlich besser durch das neue Büro.

1. Herausforderung: skeptische Bevölkerung

In der Bevölkerung gab es eine große Skepsis, ob sich Menschen finden würden, die sich eine 2-Zimmer-Wohnung kaufen. In der Gesellschaft gilt - trotz des Wissens über die Klimaveränderung und den Ressourcenverbrauch - noch immer der private Hausbau mehr als Wohnungseigentum. Zudem gilt „je größer desto besser“.

Gerade aufgrund dieser Herausforderung braucht es aber ein Vorbild-Projekt wie dieses!

2. Herausforderung: unzufriedene Kaufleute

Durch die Innenstadtlage sind benachbarte Handelsbetriebe besonders sensibilisiert, wenn es um Baustelle geht. Kaufleute unterstellen hier sofort einen eigenen Geschäftsentgang und wirtschaftlichen Schaden während der Bauphase. Wenn dann noch in der Bevölkerung Verwunderung herrscht „wer denn da einziehen soll“, dann entsteht schon großer Gesprächsbedarf. Lokal verankerte Kaufleute hadern mit dem Standort und der wirtschaftlichen Situation, wenn es Leerstand gibt, wenn es Baustelle gibt und wenn es konkurrenzierende Geschäfte, sowie unpassende Nachbarn gibt.

3. Herausforderung: Covid, steigende Preise, hohe Inflation

Die Finalisierung der Umsetzung fiel in die Corona-Pandemie und zudem stiegen zwischen Baubeginn und Fertigstellung die Kosten. Hohe Energiekosten und boomende Wirtschaft führten zu einer Inflation, wie sie in Europa seit rund 40 Jahre nicht mehr existierte. Es gelang während der Sanierung die Baufirma Traunfellner in das Projekt zu integrieren. Diese Firma stellte das Projekt in Kooperation mit den Initiatoren fertig ohne eigene Bedingungen aufzustellen. Die Baufirma ist somit ein vertrauensvoller Partner und war am Ende die Gewährleistung, dass das Projekt genau wie geplant umgesetzt wurde und man sich die Zeit nehmen konnte, um die Wohnungen entsprechend zu verkaufen bzw. zu vermieten.

4. Herausforderung: hohe Bürokratie und Denkmalschutz

In der Innenstadt von Traismauer gibt es einen Bodendenkmalschutz. Wer dort graben möchte, der muss die unter Aufsicht von Archäologen machen und die Grabungsarbeiten generell händisch und nicht maschinell durchführen. Die Kosten für die Archäologen, sowie die höheren Kosten für das Schaufeln bzw. Auswerten muss der Bauherr selbst tragen. Hier war der gesamte Innenhof davon betroffen, um die Abfahrt für die Tiefgarage zu errichten bzw. alte Lagerhallen im Innenhof abzureißen.

Solche Kosten sind durchaus beträchtlich und können weit über 100.000 oder 200.000 € erreichen. Zudem führt es zu einer außergewöhnlich langen Bauzeitverlängerung, dass in der unmittelbaren Nachbarschaft eben nicht wohlwollend aufgenommen wird. Denkmalamt und Behörden agieren in der Regel nach Vorschrift und mit wenig Toleranzen.

So wurde seitens der Baubehörde für die Errichtung der uneinsehbaren PV-Anlage ein Ortsbildgutachten verlangt, obwohl am Nachbargebäude mit Schrägdach eine PV-Anlage weithin sichtbar ist.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut ist, dass es der KEM nun gelungen ist innerhalb von 10 Jahren 2 wichtige Gebäude in der Innenstadt einer neuen Nutzung zuzuführen und in beiden Fällen gute Partner zur Umsetzung gefunden wurden. Schon gibt es 2 weitere Gebäude in Traismauer, welche nun eigene spezifische Nutzungskonzepte brauchen.

Wir wissen nun über die Zeiträume und die Abläufe. Zudem hat man das Selbstverständnis, dass man diese Herausforderungen meistern kann.

Aus Sicht der KEM sehen wir uns bestätigt, dass die KEMs umsetzungsorientierter agieren müssen und nicht in bewussteinbildenden Prozessen verharren dürfen. Wenn jedoch KEMs umsetzungsorientiert agieren, dann tun sie das eben auf Gemeindeebene und nicht auf Regionsebene. Damit wirken sie auch besser in der aktuellen Transformationskrise.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist das neue KEM-Büro mit seiner offenen und barrierefreien Art, jederzeit einsehbar von der Bevölkerung, die dem KEM-Team immer bei der Arbeit zusehen kann.

Projektrelevante Webadresse:

<https://fritschehaus.at/>